

# Marathon: Schmerzmittel erhöhen Risiko

**Marathonläufer "unter Drogen" riskieren Kreislaufversagen und Erbrechen.**



Erlangen (idw/sth). Wenn Marathonläufer vor dem Start Schmerzmittel einnehmen, haben sie ein zwei- bis sechsfach erhöhtes Risiko für gesundheitliche Probleme wie Kreislaufversagen und Erbrechen. Das hat eine Untersuchung von Michael Küster (Bonn) und Prof. Kay Brune (Erlangen-Nürnberg) beim Bonn Marathon ergeben, deren Ergebnisse sie jetzt beim Deutschen Schmerzkongress in Mannheim vorstellten.

Mehr als die Hälfte aller Teilnehmer des Marathons hatten vor dem Start Schmerzmittel eingenommen. Schwere Nebenwirkungen wie Nierenversagen kamen aber ausschließlich in der Gruppe der Schmerzmittelanwender vor. „Schmerzmittel vor dem Lauf nutzen wenig und schaden nachhaltig“, warnen deshalb die Spezialisten.

## Magen-/Darmblutungen nur unter Medikamenten

Wie bereits eine Untersuchung im vergangenen Jahr zeigte, greifen über die Hälfte der Läufer vor dem Start zu Schmerzmitteln - meist unverordnet und in falscher Dosierung. Dieses Jahr analysierten die Forscher auch die gesundheitlichen Probleme der Läufer. Ergebnis: In der Gruppe der Schmerzmittelanwender waren Probleme wie Kreislaufversagen, Erbrechen, blutige Durchfälle, blutiger Urin während des Laufs zwei- bis sechsmal häufiger als bei Abstinente.

Besonders bedrückend: Alle krankenhauspflichtigen Nierenversagen und Magen-/Darmblutungen traten unter Ibuprofen (Nierenversagen) oder Azetylsalizylsäure (Magen-/Darmblutungen) auf. Die Autoren schätzen, dass sich jedes Jahr Tausende von Ausdauersportlern durch die überflüssige und nur marginal wirksame Einnahme von Schmerzmitteln schaden.

